

Wie dem auch sei, so viel steht fest, daß in den letzten 50 Jahren kein Werk über anorganische Chemie erschienen ist, das so deutlich den Stempel der Originalität trug, das so wenig die Nachahmung seiner Vorläufer zu erkennen gab und das zugleich mit solcher Mäßigung, solcher Rücksichtnahme auf wissenschaftliche Traditionen geschrieben wäre; weil eben vor ihm kein Autor es unternahm, ein Werk zu schreiben nach einer neuen Richtschnur, die ihm selbst gehörte, wie sehr sie auch im Widerspruch stehe mit dem, was die Geschichte der Chemie als ihren gesicherten, ja klassischen Besitz bezeichne — eine Richtschnur, die es ihm möglich machte, der Anordnung des Stoffes eine wunderbare organische Einheit zu geben.

Es steht zu hoffen, daß jetzt, wo dieses Buch ins Deutsche und Französische übersetzt ist, dasselbe weitere Verbreitung unter den jungen Chemikern findet, als es bisher aus verschiedenen Gründen gefunden hat, und daß dies der Mineralchemie, der MENDELEJEFF mit seiner Hilfe neue und weite Ausblicke eröffnet hat, von größtem Nutzen sein wird.

A. Piccini. (Übersetzt von SERTORIUS.)

Handbuch der chemischen Technologie. Unter Mitwirkung von Direktor TH. BECKERT, Dr. BENDER, Dr. BENEDICT, Dr. BÖRNSTEIN, Dr. BRAND, Dr. BUNTROCK, Dr. HECHT, Dr. v. HELMOLT, Dr. JURISCH, Dr. LANGE, Prof. Dr. PRAUSNITZ herausgegeben von Dr. O. DAMMER. 5 Bände. 1. Band. Stuttgart 1895. Verlag von FERDINAND ENKE. gr. 8^o. geh. 24 Mark.

Der sehr bewährte und allseitig bekannte Redakteur des „Handbuches der anorganischen Chemie“, das sich so rasch in der wissenschaftlichen Welt und allen interessierten Kreisen Eingang verschaffte, hat es unternommen, sich nunmehr an die Spitze eines Werkes zu stellen, welches für die chemische Technologie ähnliches leisten soll, wie das eben erwähnte für die anorganische Chemie. Das *Handbuch der chemischen Technologie* ist auf 5 Bände berechnet, von denen Band 1 besonders die chemische Großindustrie behandeln soll, Band 2 wesentlich die Metallurgie, Band 3 das landwirtschaftliche Gewerbe, Band 4 die Färberei und Farbindustrie, Band 5 die hygienischen Verhältnisse der in den vorangegangenen Bänden besprochenen Industriezweige.

Der vorliegende Band 1, dessen Besprechung sich in dieser Zeitschrift infolge des Redaktionswechsels verzögert hat, läßt erkennen, daß das große Unternehmen „ein neues größeres Werk über chemische Technologie von immerhin noch mäßigem Umfange für den Studierenden, der in einzelne Gebiete der Technik tiefer eindringen will, sowie für den Praktiker, welcher sich auf seinem engeren und auf verwandten Gebieten näher orientieren und über einzelne Punkte nachlesen will“, zu schreiben in glänzender Weise gelingen wird.

In dem Prospekte wird in Aussicht gestellt, daß das Werk die technischen Operationen und Apparate unter Benutzung zahlreicher einfacher, aber instruktiver, sorgfältig ausgewählter Abbildungen besprochen wird. Jedem Kapitel sollen nach Bedarf mehr oder minder ausführliche geschichtliche Notizen über die Entwicklung der einzelnen Industriezweige vorausgeschickt werden. Dann werden die Rohstoffe, ihr Vorkommen und ihre Beschaffenheit besprochen und in besonderen Kapiteln die Eigenschaften der fertigen Produkte, deren Prüfung

und Verwendung. Es muß mit Vergnügen anerkannt werden, daß die so in Aussicht gestellte Fülle von Material in dem vorliegenden 1. Bande in der That vorhanden ist und die notwendige Übersichtlichkeit der Form gefunden hat. Die einzelnen Kapitel sind mit ausgezeichneter Klarheit disponiert, ein umfassendes Material von Einzeldaten ist leicht zugänglich und handlich gemacht worden. Es werden in diesem Bande behandelt: Sauerstoff, Ozon, Wasserstoffsuperoxyd, Wasserstoff, Wasser, Eis, Schwefel, Schwefelkohlenstoff, Chlorkohlenstoff und Chlorschwefel, Schweflige Säure, Schwefligsaure Salze, Unterschwefligsaure Salze, Hydroschweflige Säure, Schwefelsäure, Salz, Chlorkalium und die Stäfsfurter Industrie, Salpeter, Salpetersäure, Stickstoffoxydul, Natriumsulfat, Soda, Natrium, Salzsäure, Chlor, Chlorkalk, Chlorsaures Kali, Kaliumsulfat, Pottasche, Ammoniak und Ammoniaksalze, Jod, Fluorwasserstoffsäure und Fluorverbindungen, Kohlensäure, Cyanverbindungen, Rhodansalze, Bor und seine Verbindungen, Phosphor, Zündmittel, Baryum, Strontium und Magnesium, Thonerde und Thonerdeverbindungen, Ultramarin, Metallpräparate, Kalk und Kalkbrennen, Mörtel, Wasser- oder hydraulische Mörtel-Cemente, Glas, Thonwaren, Asbest, Graphit, Carborundum. Den Schluß des Bandes bildet eine synchronistische Zusammenstellung der wichtigsten technologische Journale, welche in übersichtlicher Weise den Gebrauch der technologischen Litteratur erleichtert.

Reichhaltige Tabellen ergänzen überall die Einzelangaben in vorteilhaftester Weise, die beigegebenen Figuren sind sauber und schön ausgeführt, der Druck ist ausgezeichnet, die Verlagsbuchhandlung hat anscheinend Mühe und Kosten nicht gescheut, das Werk in vornehmer Weise auszustatten.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß der Chemismus der technischen Prozesse überall in detaillierter Weise berücksichtigt und besprochen worden ist.

Dem Werke ist die weiteste Verbreitung in den Kreisen der wissenschaftlichen und technischen Fachgenossen zu wünschen.

Richard Lorenz.
